

Statements zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 2008

Fachleute aus ganz Deutschland werden sich vom 18. bis 20. Juni 2008 auf Europas größtem Fachkongress mit Fachmesse im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Thema „Gerechtes Aufwachsen ermöglichen! Bildung, Integration, Teilhabe“ beschäftigen. Angesprochen werden mit dem 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und die interessierte Öffentlichkeit.

Um die inhaltliche Diskussion schon im Vorfeld des 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages zu beleben, hat die AGJ Politikerinnen und Politiker aller Parteien, Personen verschiedener Organisationen und Institutionen sowie Personen mit unterschiedlichem weltanschaulichem Hintergrund um ein Statement zum Thema „Gerechtes Aufwachsen ermöglichen!“ gebeten. Diese Statements wurden und werden im FORUM Jugendhilfe sowie auf der Startseite des Internetauftritts zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag veröffentlicht.

Zurzeit finden Sie unter www.jugendhilfetag.de die Statements: vom Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, von der Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen, Renate Künast, der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Christel Humme, und von den Mitgliedern des Deutschen Bundestages Ekin Deligöz, Marlene Rupprecht und Ingrid Fischbach sowie von Karl Kardinal Lehmann, Prof. Dr. Gesine Schwan (Präsidentin der Europa-Universität), Benjamin Bloch (Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland), Prälat Dr. Peter Neher (Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege) und Dr. Ulrich Schneider (Hauptgeschäftsführer Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V.).

Statement zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag von Dr. Guido Westerwelle, MdB Fraktionsvorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion Bundesvorsitzender der Freien Demokratischen Partei

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen im Namen aller Freien Demokraten und auch ganz persönlich meine herzlichen Grüße übermitteln zu dürfen.

Für uns Liberale beginnt „gerechtes Aufwachsen“ mit Chancengerechtigkeit am

Start. Das bedeutet, dass alle Kinder von Anfang an die gleichen Möglichkeiten zur Entwicklung bekommen. Dazu gehört vor allem die bestmögliche Bildung. Um diese zu ermöglichen, hat die FDP das Modell der Bildungsgutscheine entwickelt. Sie sichern, dass alle Kinder Bildungseinrichtungen besuchen können, unabhängig vom finanziellen Hintergrund der Eltern. So kommt

die Förderung dort an, wo sie benötigt wird: direkt bei den Kindern.

Gerechtigkeit bedeutet aber auch, Menschen ihre persönlichen Freiheiten zu lassen. Familien sollen selbst entscheiden können, welche Familienform sie wählen und wie sie ihr Familienleben gestalten. Es ist nicht Aufgabe des Staates, das zu bestimmen und



Foto: Bundestagsbüro

Dr. Guido Westerwelle

Familienentwürfe zu zensieren. Aber es ist Aufgabe des Staates, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein Familienleben und ein „gerechtes Aufwachsen“ von Kindern ermöglichen. Dazu gehört die finanzielle Entlastung von Familien. Sie sind die Träger unserer Gesellschaft. Die Familien sind die, die den Karren in Deutschland ziehen. Sie müssen ihren Anteil am Aufschwung erhalten, etwa durch steuerliche Vergünstigungen in Form höherer Kinderfreibeträge. Wahlfreiheit für Familien bedeutet auch, dass wir ausreichend flexible Betreuungs- und Bildungsangebote zur Auswahl anbieten.

Wir Liberale setzen uns zudem für Standards in der Kinder- und Jugendhilfe ein, damit die Kinder, die nicht von Anfang an auf der Sonnenseite stehen, konsequent vor Vernachlässigung und Verwahrlosung geschützt sind.

Ein „gerechtes Aufwachsen“ bedeutet für Liberale, allen Kindern die Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie brauchen, um gesund groß und ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu werden.